

# VORWORT

Liebe Kollegin, lieber Kollege, lieber Coach,

die Planung der Herausforderung 2017 hat begonnen!

Dieses Jahr haben unsere Schülerinnen und Schüler zwischen dem 04. und dem 15. September Zeit, sich selbst zu entdecken, Ziele zu setzen und ihre ganz persönlichen Herausforderungen zu meistern. Wir sind auf die Mithilfe aller angewiesen, denn jede Herausforderung will gut vorbereitet sein. Coaches und Begleiter/-innen betreuen unsere Schülerinnen und Schüler von Anfang bis Ende der Herausforderung. Coaches können alle sein, engagierte Eltern und externe Coaches. Sie kümmern sich um jeweils eine Herausforderungs-Gruppe. Diese Handreichung soll bei der Erarbeitung der Projekte mit euren Herausforderungsgruppen eine Hilfe sein. Zögert nicht, mit Fragen, Anmerkungen und Schwierigkeiten zu uns zu kommen.

Viel Erfolg und Freude bei der Planung wünscht euch

Das Team Herausforderung

Wir wachsen durch unser Konzept der eigenen Herausforderungen, erfahren unsere Grenzen und erleben uns durch unsere Stärken als selbstwirksam.

## ***Inhalt***

Was ist das Projekt Herausforderung?

Wer ist am Projekt Herausforderung beteiligt?

Zeitplan

Was wird von Ihnen als Coach erwartet?

Was sind die Regeln beim Projekt Herausforderung 2017?

Materialien



# Was ist das Projekt Herausforderung?

*Jede neue Herausforderung ist ein Tor zu neuen Erfahrungen.  
Ernst Ferstl*

## **Herausforderungen bilden**

Wir wissen es aus der Entwicklungspsychologie, wir wissen es aus der soziokulturellen Forschung, der Hirnforschung, der Motivationsforschung, der Resilienzforschung, wir wissen es von den großen Pädagogen, wir wissen es aus unserer eigenen Lebenserfahrung:

Sich Ziele zu setzen, eine Vision zu haben und zu verfolgen, Herausforderungen zu bestehen und dabei Erfahrungen von Selbstwirksamkeit zu machen, das fördert Anstrengungsbereitschaft, Entdeckungsfreude, Erlebnisfähigkeit, Unternehmensgeist, Wagemut, Risikobereitschaft, Verantwortungsgefühl, Selbstbewusstsein.

Herausforderungen haben uns geprägt, weitergebracht, mentale Modelle verändert, uns Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gegeben, zu Anstrengung und Ausdauer, zu Neuem befähigt. Erfahrungen von Selbstwirksamkeit sind prägende Lebenserfahrungen, die psychologisch und neurophysiologisch Motivation freisetzen auf 'davon mehr'. „Use it or loose it“ – so lautet die Grundregel unseres Gehirns. Visionen, Ziele, innere Bilder sind ausschlaggebend dafür.

## **Herausforderungen gehören in die Schule**

Das 21. Jahrhundert braucht eine Vielfalt von Talenten und Persönlichkeiten. Es braucht ebenso außergewöhnliche Individuen, die für jede Gesellschaft unverzichtbar sind. Es ist daher wichtig, jungen Menschen so oft wie möglich die Gelegenheit zu geben, zu entdecken und zu experimentieren – ästhetisch, sportlich, wissenschaftlich, kulturell und sozial. Gleichzeitig halten Hirnforscher Kinder und Jugendliche für unterfordert. „Es müssen in den Schulen mehr Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass Kinder viele unterschiedliche praktische Erfahrungen machen. Das Wichtigste ist, sich Herausforderungen zu stellen. Jeder Mensch muss in sich selbst Mittel suchen, in die ihn umgebende Welt aufzubrechen. Nur so kann er die Erfahrung machen, Schritt für Schritt an neuen Herausforderungen zu wachsen. Dabei baut sich sein Gehirn um. Die Hirnforscher nennen das experience dependent plasticity. Aus Sicht der Hirnforschung sind die wichtigsten menschlichen Ressourcen vor allem drei Dinge:

- Das Vertrauen in eigenes Wissen, vorhandene Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Das Vertrauen, dass es jemanden gibt, mit dem man Dinge gemeinsam lösen kann - "social support".
- Das Vertrauen, dass man gehalten ist in der Welt. Das braucht man, wenn man allein nicht weiterkommt und auch die anderen einem nicht helfen können. Vertrauen, dass es wieder gut wird und dass die Dinge Sinn ergeben. Diese Ressource ist unendlich stark.

Nur Menschen, die alle drei Ressourcen gut entwickelt haben, sind richtig stark und haben auch die größten Chancen, ihr Gehirn und ihr kreatives Denkvermögen gut zu nutzen. Die Kinderrechtskonvention und die Schulgesetze der Länder fordern von den Schulen die größtmögliche Förderung aller Potenziale der Kinder und Jugendlichen - und gleichzeitig wissen wir, dass in der Schule mit ihrer traditionellen Unterrichtskultur nur ca. 30 % des

menschlichen Lernens stattfindet und ein Großteil der Potentiale nicht ausgeschöpft werden.

Trotz vielfältiger wegweisender nationaler und internationaler Expertisen und Empfehlungen ist das informelle „just in time-Lernen im Leben“ bisher nicht ernsthaft in Schule integriert. In jedem Menschen steckt ein Unternehmer – so Günter Faltn, Prof. für Entrepreneurship und Gründer der Initiative Lebensunternehmer.

### Das Projekt Herausforderung an der Gesamtschule Höhscheid

Visitenkarte	Wir wachsen durch unser Konzept der eigenen Herausforderungen, erfahren unsere Grenzen und erleben uns durch unsere Stärken als selbstwirksam.
Vorbereitung	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Infoveranstaltung für SuS (September)</li> <li>1. Infoveranstaltung für Eltern (Dezember)</li> <li>2. Vorbereitungs-Werkstatt (2. HJ im 7. Jhg)</li> </ol>
Begleiter	<p>Studierende mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. Hilfe-Kenntnisse</li> <li>• Polizeilichem Führungszeugnis</li> <li>• Gesundheitsuntersuchung</li> <li>• ggf. Fachkenntnissen (Rettungsfähigkeit, Trainerschein...)</li> <li>• mindestens 18 Jahre</li> </ul>
Aufgabe Klassenleitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über Herausforderung informieren (Infoveranstaltung)</li> <li>• Wahlunterlagen einsammeln</li> <li>• Unterstützung bei der Herausforderungswahl</li> </ul>
Aufgabe Team Herausforderung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• besteht aus Schulleitung, BON/ NIE/ SED</li> <li>• Kontakte zu Universitäten herstellen und pflegen</li> <li>• Infoveranstaltung für Eltern organisieren und durchführen</li> <li>• entwickelt Herausforderungsangebot</li> <li>• weist Herausforderungen zu</li> <li>• Überblick über die Organisation</li> <li>• Evaluation</li> </ul>
Mögliche Herausforderungsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterwegs</li> <li>• Arbeiten</li> <li>• Künstlerisch/ Musisch/ Theatral</li> <li>• Soziales</li> <li>• Forschen</li> <li>• Sport</li> </ul>
Herausforderungsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• i.d.R. 4 Personen</li> <li>• verschiedene Aufgaben (Dokumentation, Verpflegung...)</li> </ul>
Maximale Kosten	150,- € (jeder 50,- Übernachtungen + 100,-)

## Zeitlicher Ablauf des Projekt Herausforderungen

Sofort	Juni 2016 *22.6. SK	Juli 2016	September 2016	November 2016	Dezember 2016	Februar – Juli 2017	September 2017: 04. - 15.9.	September 2018
Gründung Team Herausforderung	Partner gefunden <ul style="list-style-type: none"> <li>• Uni K, D, W, Bo, E</li> <li>• Betriebe</li> <li>• Vereine</li> </ul>	Konzept ist fertig <ul style="list-style-type: none"> <li>• Infomaterial</li> <li>• Beispiele</li> </ul>	1. Infoveranstaltung für SuS 1. Evaluationsrunde	SuS können eigene Herausforderungen nennen	Gruppen/ Werkstätten sind eingeteilt 2. Evaluationsrunde	Werkstätten zur Vorbereitung 3. Evaluationsrunde	Start der Herausforderungen 4. Evaluationsrunde	5. Evaluationsrunde
Konzept der 4. Aachener GE kennenlernen	Kollegium ist vorbereitet <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herausforderung erleben</li> <li>• Informationen gegeben</li> </ul>		Finanzierungsplan <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sponsoren</li> <li>• Zuschüsse</li> <li>• Gerechte Bezahlung?</li> </ul>		Elterninformation	Nach den Osterferien: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung der Planungsphase durch Coaches</li> <li>• Vorbereitungskurs für Coaches</li> </ul>	Begleitung der Herausforderungsprojekte	
						Februar bis Osterferien 1. Hilfe-Kurs für alle		
						Werkstatt-Starttag mit erlebnispädagogischen Elementen		
						Bedarfsorientierte Vorbereitungsmodule für Coaches		

# Was wird von Ihnen als Coach erwartet?

Sie übernehmen für zwei Wochen die Verantwortung für eine Schülergruppe und ermöglichen ihnen, ihre selbstgewählte Herausforderung umzusetzen. Sie sind Anker und Teammitglied, greifen aber nicht steuernd in Zielsetzung und Gruppenplanung ein. Ihre Aufgabe ist es, den Schülerinnen und Schüler so viel wie möglich zuzutrauen und ihnen dabei die Erfahrungen machen zu lassen, die sie wirklich prägen. Das bedeutet im Einzelnen:

## Der Coach

- **unterstützt die Vorbereitung einer Herausforderungsgruppe ab den Osterferien.** In Ausnahmefällen kann es dazu kommen (z. B. bei Krankheit eines anderen Coaches), dass der Coach mehrere Gruppen betreut.

- **trifft sich wöchentlich mit der Gruppe**, in den Werkstätten nach den Osterferien.

- **überprüft zusätzlich zu den Klassenlehrern die Anwesenheit der Schüler/-innen** in den Werkstätten. Wenn ein Schüler nicht zu den ausgewiesenen Planungstagen auftaucht, dann bitte im Sekretariat nachfragen, ob der Schüler entschuldigt ist. Ist dies nicht der Fall, dann bitte einen schriftlichen Hinweis an den/die Klassenlehrer/in des/der Schülers/-in.

- **begleitet aktiv die Planung**, stellt kritische Rückfragen und gibt nach jeder Werkstatt Rückmeldung über den Planungsstand an das Team Herausforderung. Vereinbarungen mit Schülern werden in den Lernplaner eingetragen. Wenn Vereinbarungen bzw. Aufgaben nicht erledigt wurden, dann muss der Schüler diese Aufgaben am Dienstag (nach Unterrichtsende, parallel zu etwaigen Konferenzen etc.) nachholen. Der Coach trägt in diesem Fall einen Eintrag in den Lernplaner im Feld „*Mitteilungen an die Eltern*“ ein.

- **gibt Hilfestellungen**, wenn die Gruppe nicht optimal zusammenarbeitet und klärt Verantwortlichkeiten.

- **betreut die Gruppe in der Nachbereitung in den Tagen vor der Präsentation (18.09.17, wenn möglich)** und schreibt ein Zertifikat, über jeden Einzelnen in der Gruppe.. Die Zertifikate werden persönlich bei Dirk Braun abgegeben und bei der Präsentation überreicht (22.09.17).

- **Soviel Struktur wie nötig, soviel Freiheit wie möglich.**

Die Herausforderung muss eine Herausforderung für jeden einzelnen Schüler sein. Dabei muss die Gruppe sich für eine gemeinsame Tätigkeit entscheiden und handlungsfähig bleiben. Ihre Aufgabe ist es, mit den Schülern/-innen gemeinsam einen Mittelweg bzgl. ihrer Interessen zu finden. Sie müssen im Blick haben, dass die Herausforderung **offen genug** ist, damit sich die Schüler/-innen eigene Ziele stecken und diese verfolgen können. Sie erinnern die Gruppe auch daran, dass die Herausforderung den **Sicherheitsstandards** genügt. Dies betrifft z.B. die **Betreuungssituation**:

- Ist eine Begleitperson erforderlich?
- Wer ist in dieser Zeit – wenn keine Begleitung dabei ist - Ansprechpartner und nimmt diese Aufgabe auch wahr?
- Haben die Schüler/-innen die entsprechende Ausrüstung (z.B. Verkehrssicherheit des Fahrrads ...)?
- Wo wohnen die Schüler/-innen?
- Wie wollen sich die Schüler/-innen versorgen (Essen, Getränke, ...)?

- **Was müssen Sie im Blick haben?**

Dies betrifft auch die **Art der Herausforderung**: Ist sie herausfordernd genug? Entspricht sie den beteiligten Schülerinnen und Schülern? Ist sie evtl. zu gefährlich? Oder ist sie nur als verlängerter Urlaub geplant (insbesondere: Werden technische Geräte mitgenommen? Auf was soll verzichtet werden?)

**Ziel des kompletten Coachings** von April bis Juli ist, die Herausforderung bis vor den Sommerferien fertig geplant zu haben (inkl. Buchungen für Tickets erledigt), sonst wird es für alle Beteiligten schwierig bis unmöglich eine Lösung bzw. eine neue Herausforderung zu finden. In den Sommerferien sind alle Beteiligten im Urlaub.

Viele Schülerinnen und Schüler planen das erste Mal in ihrem Leben ein derartiges Projekt und sind auch das erste Mal alleine ohne Eltern unterwegs. Daher **achten Sie** einerseits darauf, **ob die Schüler überfordert sind, andererseits, dass auch tatsächlich geplant wird**. Je konkreter Sie **verbindliche Vereinbarungen** mit den Schülern treffen, desto mehr bringt es allen Beteiligten: die Schüler/-innen gewinnen mehr Sicherheit, da sie den Umfang einer Herausforderungsplanung begreifen; die Eltern merken, dass die Planung gut begleitet wird; die Begleiter bekommen eine Sicherheit dafür, was sie in den zwei Wochen erwartet.

Die Lernplaner-Seiten der Schüler (S. XX) dienen als grober Leitfaden für alle Schülerinnen und Schüler. Darin finden sich alle Regeln, eine Checkliste und ein Formular (S. 126) für alle benötigten Kontakte. Dieses Formular **muss spätestens am 07.07.17** beim Team Herausforderung als Kopie vorliegen!

- **Wieso Coach werden?**

Sie erleben, was es heißt, Schülerinnen und Schüler (Alter zwischen 13 und 15 Jahren) beim Lernen zu begleiten, Selbststeuerung und Verantwortungsübernahme für sich selbst und andere zuzulassen. Als Coach werden Sie an unserer Schule auf die zweiwöchige Tour an einem Schultag vorbereitet, Sie treffen viele andere, die interessiert sind, Schule neu zu denken, Sie lernen, mit Schülergruppen engagiert umzugehen und bereiten sich damit aktiv auf Ihre zukünftige Tätigkeit im Bildungsbereich vor.

Darüber hinaus zertifizieren wir Ihnen das Herausforderungs-Projekt als Praktikum. Die genauen Modalitäten müssen mit den betreuenden Universitäten abgesprochen werden:

Universität Duisburg/ Essen: Herr Gniosko

Universität zu Köln: Frau Krämer oder Frau Prof. Aschermann

Universität Marburg: Herr Lindner

Bergische Universität Wuppertal: Frau Dr. Seeliger oder Herr Dr. Rürup

- **Wer kann Coach werden?**

Jeder und jede über 18 kann begleiten, mitbringen müssen Sie Haltung und Engagement: Sie sind mutig und weltoffen. Sie sind motiviert, Schülerinnen und Schüler auf ihrem Lernweg ein Stück zu begleiten. Sie planen, sich im pädagogischen Bereich einzusetzen und haben optimaler Weise bereits pädagogische Vorerfahrung. Sie haben ein einwandfreies erweitertes polizeiliches Führungszeugnis und haben einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert (max. 2 Jahre alt).

In Absprache mit den betreuenden Universitäten werden vor den Sommerferien unterschiedliche bedarfsorientierte Fortbildungsmodule angeboten.

# Regeln für Herausforderung 2017

Eine Herausforderung ist ein in sich geschlossenes Schülerprojekt, das ein klares örtliches sowie ideelles Ziel für den gesetzten Zeitraum verfolgt. Eine gelingende Herausforderung berücksichtigt sportliche, ästhetische, ökologische, soziale Komponenten und bringt jede/-n einzelne/-n Schüler/-in der HF Gruppe aus seiner Komfortzone, ohne Panik zu verursachen.

## Grundsätzliches

- Zusätzliches Sponsoring ist nicht erwünscht.
- Ausnahmen können nur von der Schulleitung beschlossen werden.
- Aufenthalte in Ferienwohnungen / -orte eigener Bekannter bzw. der Eltern über den ganzen Zeitraum der Herausforderungen sind nicht erwünscht.
- In den Werkstätten herrscht Anwesenheitspflicht.
- Die mit dem Coach vereinbarten Ziele sind einzuhalten. Ansonsten müssen die nicht erfüllten Aufgaben am Dienstag nach Unterrichtsschluss nachgeholt werden.
- Die Herausforderung muss bis zu den Sommerferien fertig geplant sein.
- Wenn sich die Gruppe oder einzelne Schülerinnen und Schüler nicht an diese Regeln halten, muss dienstags nach Unterrichtsschluss (neu) geplant werden. Je nach Fall werden Schüler/-innen bei nicht erfolgter Planung in der Herausforderungszeit einer anderen Herausforderung zugeteilt.

## Rollenaufteilung

In der ersten Werkstatt nach den Osterferien werden die Rollen in der Gruppe verteilt (Bei Einzelherausforderungen muss der Schüler/-in seine / ihre verschiedenen Aufgaben dann alleine bewältigen). Drei Rollen sind zu verteilen:



Der **Kassenwart** behält dauerhaft den Überblick über Ausgaben aus der Gemeinschaftskasse. Weitere Informationen zu den Zeiten werden früh genug bekannt gegeben.



Es muss klar sein, wer in der Gruppe mit Leuten von außerhalb spricht. Die Gruppe wählt daher eine/n **Kommunikationschef/in**, der oder die mit seiner/ihrer E-Mail den Kontakt zu Begleitern/-innen, den Orten, wo die Gruppe hin will, zu den Coaches und zum Team Herausforderung hält.

Die Gruppe wird am Präsentationstag (Freitag, 20. Oktober) ihr Projekt präsentieren. Die Präsentation (findet entweder im Klassenzimmer oder im Glaspalast statt) muss gut vorbereitet sein. Daher wählt die Gruppe (neben ihren täglichen Aufzeichnungen in Form eines Tagesbuchs) einen **Dokumentationschef** bzw. eine **Dokumentationschefin**, der bzw. die sich um dieses Vorhaben kümmert, plant und sammelt. Die Gruppe nimmt einen Gegenstand von der Herausforderung mit, der stellvertretend für die Herausforderung steht (z.B. Karten, Utensilien, Gefundenes).



## Vorbereitungszeit mit Coaches

Die Gruppe trifft sich zur Vorbereitung mit den Coaches **in einer Werkstatt**. Der Coach unterstützt an diesen Tagen die Planung, plant aber nicht für die Schüler/-innen. Die Gruppe legt an den Planungstagen Vereinbarungen und Ziele fest, die von jedem im Lernplaner notiert werden. Sollte der Coach der Gruppe einen Auftrag oder eine Anweisung erteilen, dann muss dieser befolgt werden. Dies ist z.B. der Fall, wenn die Gruppe mit der Planung nicht vorankommt und dadurch die Durch-

führung der Herausforderung gefährdet. Die Gruppe organisiert und bucht in der Werkstattzeit und trifft sich bei Bedarf in der Freizeit.

**Konflikte** in der Gruppe sind Teil der Herausforderung. Mit Beginn der Osterferien müssen Gruppe und Ziel klar sein und danach kann die Gruppe nicht aufgrund von Konflikten gewechselt werden. Wer sich nicht an diese Vorgabe hält, gefährdet seine Herausforderung.

Die **Verpflegung** während der Herausforderung erfolgt vollständig gemeinschaftlich: Die Gruppe plant gemeinsam, was sie essen will, was sie dafür benötigt, wer es einkauft und wer es zubereitet. Den Anweisungen der Coaches ist Folge zu leisten. Die Coaches schenken der Gruppe zwei Wochen ihrer Zeit, denn sie arbeiten ehrenamtlich ohne Honorar. Deshalb ist es klar, dass sie nicht noch zusätzlich Kosten haben sollen. So verpflegt die Gruppe ihre Begleitperson mit. Sie behandeln sie respektvoll. Sie ist Teil eures Teams und kann und wird die Gruppe bereichern. Wenn die Gruppe an einem Ort ist (z. B. Bauernhof), dann muss eine Person vor Ort die Verantwortung und Aufsichtspflicht übernehmen. In beiden Fällen schließt das Team Herausforderung (stellvertretend für die Schule) einen Vertrag ab. Daher muss der Coach zuverlässig die Daten an das Team Herausforderung übermitteln.

Um in die Herausforderung starten zu können, müssen **die Eltern eine Vereinbarung abgeben**, die sie vom Team Herausforderung bekommen. Außerdem zahlt jeder Schüler und jede Schülerin **5,00 € in den Gemeinschaftstopf** (erfolgt am Elternabend zusammen mit der Erklärung der Eltern zum Projekt Herausforderung am 02. Mai 2017). Daraus werden die übergreifenden Kosten wie z.B. Fahrtkosten für die Begleiter/-innen, die ja oft lange Anreisen haben, gedeckt.

### **Regeln für Gruppengrößen und Gruppenzusammensetzung**

Es gibt aufgrund der Größe des Projekts (ca. 108 Schüler/-innen sind gleichzeitig beteiligt) die Notwendigkeit, die Gruppengrößen der Herausforderung vorher festzulegen. Diese sind folgende:

- Bei **Arbeit auf Bauernhof, Tierheim**: max. 3 Schüler.
- Bei **Herausforderungen in der Gruppe** (z. B. Fahrradtour): min. 4, max. 6 Schüler/-innen + Begleitperson
- **Einzelherausforderungen** müssen vom Team Herausforderung extra genehmigt werden.
- Die **Gruppe darf nach den Osterferien** nicht mehr gewechselt werden! Bei 108 Schülern/-innen müssen ab einem gewissen Zeitpunkt die Gruppen konstant bleiben. Nur so ist eine zuverlässige Organisation des gesamten Prozesses möglich.

### **Verträge**

Wir schließen mit jedem Coach, mit jedem Kooperationsort (wie z.B. einem Bauernhof) einen Vertrag. Dies können wir erst, wenn wir die Daten des Ortes haben. Daher ist es wichtig, dass Sie als Coach uns die Daten früh genug per Mail mitteilen. Zudem schließen wir eine **Vereinbarung mit den Eltern**, die wichtige Daten über Kontaktdaten im Notfall, über Versicherung und Informationen zur Gesundheit der Schüler/-innen enthalten. Diese Verträge werden per Mail an die Eltern verschickt.

Am Elternabend am 02. Mai, 19:00 Uhr, diese Erklärung zusammen mit 5,00 Euro Zusatzgebühr (für anfallende Fahrtkosten der Begleiter/innen) ein. Wenn diese Verträge nicht unterzeichnet werden, kann die Herausforderung nicht stattfinden, da dann Versicherungsfragen und Vereinbarungen zur Aufsichtspflicht nicht geklärt sind.

### **Versicherungsfragen**

Die Schüler/-innen, sowie Begleiter/-innen, sind als Beteiligte des Schulprogramms Herausforderung über die Unfallkasse NRW unfallversichert. Eine private Haftpflichtversicherung muss jeder Teilnehmer nachweisen. Die Schüler/-innen sind meist über ihre Eltern versichert, müssen dies aber auch belegen. Diese Haftpflichtversicherung muss ggfs. auch für das Ausland gelten. Die Coa-

ches müssen ebenfalls eine private Haftpflichtversicherung für das In- und Ausland durch entsprechende Belege nachweisen.

### **Wann wende ich mich an das Team Herausforderung?**

Wenn Sie das Gefühl haben, dass die Schüler/-innen nicht planen und selbst mehrmalige Aufforderungen an den Planungstagen nichts geholfen haben, dann kontaktieren Sie uns sofort [ges-hoehscheid@solingen.de](mailto:ges-hoehscheid@solingen.de) . Wir laden dann die Gruppe zum Gespräch ein und vereinbaren verbindliche Ziele, die Sie in Kopie bekommen. Meistens genügt dieses Gespräch, um die Gruppe wieder zum Planen zu bewegen. Wenn vor den Osterferien von Schülern/-innen ein Gruppenwechsel gewünscht wird, dann setzen Sie sich mit Team Herausforderung in Verbindung. Wenn Coach, evtl. die Eltern und das Team Herausforderung dem Wechsel zustimmen, dann kann der/die Schüler/-in in eine andere Gruppe wechseln.